

⑤

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Int. Cl. 2:

B 44 C 1/16

B 41 C 5/04

B 41 M 1/38

(5)

⑪

Offenlegungsschrift 24 54 343

⑫

Aktenzeichen: P 24 54 343.9

⑬

Anmelde tag: 15. 11. 74

⑭

Offenlegungstag: 20. 5. 76

⑯

Unionspriorität:

⑯ ⑰ ⑯ ⑯

⑯

Bezeichnung: Dekorholzplatte und Verfahren zur Herstellung

⑯

Anmelder: Max Liebich Holzwarenfabrik, 8370 Regen

⑯

Erfinder: Liebich, Max, 8370 Regen

DT 24 54 343 A1

ORIGINAL INSPECTED

⑯ 5. 76 609 821/515

4/70

DT 24 54 343 A1

PATENTANWÄLTE
DIPL.-ING. CURT WALLACH
DIPL.-ING. GÜNTHER KOCH
DR. TINO HAIBACH

2454343
MÜNCHEN 2, 15. November 1974
KAUFTINGERSTRASSE 8
TELEFON 240275

UNSER ZEICHEN: 14 945 - K/JÄ

Max Liebich Holzwarenfabrik
837 Regen/Ndb.

Dekorholzplatte und Verfahren zur Herstellung

Die Erfindung betrifft eine Dekorholzplatte mit einer Musterzeichnung, nach der ein Musterbild herstellbar ist.

Nicht nur zur Herstellung von Holzbildern sondern auch zur Verschönerung von Holzkästen oder anderen Holzartikeln ist es üblich, diese mit einer Musterzeichnung zu bedrucken, die entweder selbst das fertige Musterbild herstellt oder durch Ausmalen zu einem Musterbild vollendet werden kann, wobei die Musterzeichnung im wesentlichen die Umrisse des Bildes darstellt. Die Herstellung derartiger Musterbilder mit Pinsel oder Farbstiften erfordert Geduld und Geschick, damit über die Begrenzungslinien hinausgehende Farbtupfer vermieden werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, die Herstellung eines solchen Musterbildes sowohl für die industrielle Fertigung als auch für Hobby-Zwecke zu vereinfachen.

Gemäß der Erfindung wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß die Musterzeichnung in einem Beize, Farbe u.dgl. abstoßenden Überzug aufgebracht, insbesondere aufgedruckt ist. Diese bedruckten Stellen versiegeln die Oberfläche, so daß Vollflächig eine Beize oder auch eine Farbe aufgetragen werden kann, die jene Stellen der Musterzeichnung nicht

./.

609821/0515

- 2 -

benetzt, so daß klare Trennungslinien erhalten bleiben. Insbesondere ist vorgesehen, die Holzplatte durch Beizung einzufärben, wobei die Farbgebung der Beize unterschiedlich gewählt werden kann und das Aufbringen der Beize beispielsweise durch einen Schwamm, durch einen Pinsel oder aber auch durch Aufspritzen vorgenommen werden kann. Die versiegelten Stellen sind dabei zweckmäßigerweise jeweils so breit gehalten, daß bei farblichem Auslegen der Muster ein Überfahren in den Bereich eines anderen Farbmusters vermieden wird. Im einfachsten Falle geschieht die Bearbeitung durch eine einfarbige Beize, wodurch sich ein Dekor entsprechend der Musterzeichnung ergibt. Es ist jedoch möglich, dieses so hergestellte Musterbild auch noch nachträglich farblich anzulegen. In jedem Falle nimmt das Holz nur an den von der Versiegelung freien Stellen die Beize intensiv auf, während die mit der Holzlasur od.dgl. bedruckten Stellen (hell oder gegebenenfalls auch dunkel) bleiben. Bei Verwendung farbloser Lasurlacke ergibt sich zweckmäßigerweise eine leichte Farbtönung mit einer der Beize entsprechenden Farbe, wodurch sich ein besonders ansprechendes Musterbild ergibt.

Das Beizen individueller Flächen mit anderen Farbtönen wird vorzugsweise mittels eines Pinsels durchgeführt, so daß sich eine echte Beizmalerei ergibt. Der Vorteil dieser Beizmalerei liegt unter anderem darin, daß die Holzmaserung besonders stark hervortritt, wohingegen bei einer normalen Holzmalerei die Holzstruktur zugedeckt wird.

Durch die Lasurkonturen des Musterbildes wird verhindert, daß die Beize über die Grenzränder hinaus verläuft, so daß durch diese Konturen überhaupt erst eine Malerei im strengen Sinne mit einer Beize möglich wird, d.h. eine Malerei, die begrenzte Konturen besitzt und nicht nur ineinanderfließende Farbflecken.

./.

609821/0515

Das erfindungsgemäße Verfahren zur Herstellung einer Dekorplatte durch Bedrucken mit einem Lasurlack und Beizen mit einer oder mehreren Farben kann industriell auf äußerst wirtschaftliche Weise für Holzkästen der verschiedensten Art, insbesondere Präsentpackungen oder auch Holzbilder erfolgen. Es ist jedoch auch möglich, die mit der Musterzeichnung bedruckten Holzplatten zur Weiterverarbeitung durch den Laien in den Handel zu bringen, wobei es mühelos auch dem Ungeübten möglich wird, komplizierte Musterbilder herzustellen.

Nachstehend wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung an Hand der Zeichnung beschrieben.

Die einzige Figur der Zeichnung zeigt eine gemäß der Erfindung ausgebildete Dekorholzplatte, wie sie beispielsweise als Wandbild oder als Wandfläche von Holzkästen, Präsentpackungen od. dgl. dienen kann. Die geglättete Holzplatte 10, auf der vorzugsweise die Holzmaserung 12 erkennbar ist und die vorzugsweise als Sperrholzplatte ausgebildet ist, trägt eine Musterzeichnung 14 in Gestalt von aufgedrucktem Lasurlack oder einem ähnlichen beiz- bzw. farbabstoßenden Stoff. Diese das Musterbild darstellenden Lasurflächen sind so auf das Holz aufgedruckt, daß an den betreffenden Musterstellen eine Versiegelung in dem Sinne entsteht, daß Grenzstreifen gebildet werden, über die die Beize oder ein anderer Einfärbungsstoff nicht übertreten kann, so daß scharf begrenzte Beizbilder herstellbar sind. Bei den bisher üblichen Druckmusterbildern war zwar eine optische Begrenzung gegeben und mit Hilfe von nicht verlaufenden Farben konnte, sofern die Grenzlinien nicht überstrichen wurden, ein Bild durch Pinselstriche hergestellt werden, jedoch war es nicht möglich, mit Beizen oder ähnlichen Stoffen zu arbeiten, weil diese zwangsläufig über die Druckbegrenzungslinien fließen.

./.

609821/0515

Die Versiegelung der Oberfläche an den Stellen des Musterbildes bewirkt gleichzeitig, daß an diesen Stellen des Musterbildes keine Farbe oder nur eine schwache Tönung dieser Farbe aufgenommen wird, so daß sich ein angenehm kontrastierendes Gesamtbild ergibt. Beim Herstellen des Beizbildes ist es auch nicht erforderlich, auf die Begrenzungen, die durch die Lasur gegeben sind, Rücksicht zu nehmen, weil diese Lasurmusterlinien die Beize nicht oder nur zu einem geringen Anteil annehmen.

Wenn hingegen verschiedenfarbige Bilder hergestellt werden sollen, so kann vermittels eines Pinsels die Farbe ebenfalls leicht auf die betreffenden Flächen aufgetragen werden, weil bedenkenlos auf die Lasur des Musterbildes gepinselt werden kann. Bei genügend breiter Ausbildung der Lasurflächen läßt sich ein Überfahren in den nächsten Bereich leicht vermeiden.

An Stelle von Beize und/oder Farbe können auch Lasurfarben, Einlaßmittel, Holzschutzmittel und ähnliche Mittel Verwendung finden, die das Holz versiegeln bzw. einfärben aber durch ihre Transparenz die Holzmaserung durchscheinen lassen.

Patentansprüche:

./.

609821/0515.

P a t e n t a n s p r ü c h e :

- 1) Dekorholzplatte mit einer Musterzeichnung, nach der ein Musterbild herstellbar ist, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß die Musterzeichnung (14) in einem Beize, Farbe u.dgl. abstoßenden Überzug aufgebracht, insbesondere aufgedruckt ist.
- 2) Dekorholzplatte nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß die Holzplatte (10) an den Stellen der Musterzeichnung mit einem undurchsichtigen Lasurlack versiegelt ist.
- 3) Holzdekorplatte nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß die Holzmaserung der Holzplatte über die gesamte Fläche sichtbar bleibt.
- 4) Verfahren zur Herstellung einer Dekorholzplatte gemäß den Ansprüchen 1-3, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß eine geglättete Holzplattenfläche mit einem Beize und Farbe abstoßenden Lack zum Zwecke der Versiegelung mit einem Zeichnungsmuster bedruckt wird.
holz
- 5) Verwendung einer Dekorplatte gemäß den Ansprüchen 1-3 und hergestellt nach dem Verfahren gemäß Anspruch 4, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß die Platte vollflächig mit einem Beizmittel überzogen wird, wodurch die nicht versiegelten Stellen gegenüber den versiegelten Stellen in ihrem Beizton hervortreten.
- 6) Verwendung einer Dekorholzplatte nach den Ansprüchen 1-3, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß die mit dem versiegelten Musterbild versehene Platte mit einem Schwamm oder durch Aufspritzen vollflächig überzogen wird, wobei

- 6 -

gegebenenfalls durch die Musterzeichnung umrissene Flächenbereiche mit unterschiedlicher Farbe angelegt werden.

609821/0515

-7-

11.9.5



B44C 1-16

AT:15.11.1974 OT:20.05.1976

609821/0515

Patentanwälte
Dipl. Ing. C. Wallach
Dipl. Ing. G. Koch
Dr. T. Hirsch
8 München 2
Kaufingerstr. 8, Tel. 24 02 76